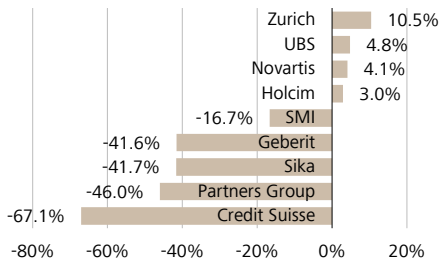
Marktkommentar

Zum Jahresbeginn steht ein positiver Start der Aktienmärkte einer sich eintrübenden Wirtschaft gegenüber. Diese führt im US-Technologiesektor bereits dazu, dass massiv Stellen gestrichen werden.

CHART DER WOCHE

Tops und Flops im SMI
Riesige Renditedivergenzen im Jahr 2022



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Fast 80% betrug der Renditeunterschied zwischen der stärksten und der schwächsten Aktie des Swiss Market Index (SMI) im vergangenen Jahr. Während die Titel des Versicherungskonzerns Zurich gut 10% zulegten, verloren jene der Grossbank Credit Suisse rund zwei Drittel ihres Wertes. Lediglich vier Aktien beendeten das Jahr im Plus. Solche Performanceunterschiede sind nicht ungewöhnlich. 2021 lag die Streuung bei über 90%. Damals schwangen die Aktien des Luxusgüterkonzerns Richemont mit einem Plus von 71% obenauf. Bereits damals bildeten die Valoren der CS mit einer Performance von -22% das Schlusslicht im SMI.

AUFGEFALLEN

Gefragte «Penny-Stocks»
Aktien, die weniger als einen Franken kosten, führten das Kurstableau zum Jahresauftakt mit zweistelligen Kursgewinnen an. Arundel, Addex, Kinarus & Co. verlangen von Anlegern aber starke Nerven.

AUF DER AGENDA

Erste Einblicke ins Geschäftsjahr 2022
Kommende Woche veröffentlichen Sika, u-blox und Bossard ihre Umsatzzahlen für 2022. Spannend wird, ob sie bereits einen Ausblick wagen.

Positiver Jahresstart: Die Aktienmärkte sind gut ins neue Jahr gestartet. Wie lange der Januareffekt anhält, wird sich zeigen. Obwohl die Jahresergebnisse erst in den kommenden Wochen publiziert werden, haben einige Unternehmen bereits erste Indikationen publiziert. So rechnet der Stromkonzern BKW aufgrund der stark gestiegenen Strompreise mit einem Ergebnis auf Stufe Ebit von rund einer Milliarde Franken – nach 395 Millionen Franken im Jahr 2021. Der Solarzellenhersteller Meyer Burger hat sein 2022 angestrebtes Produktionsvolumen erreicht und sein Ziel für das laufende Jahr bestätigt. Auch die Jungfraubahnen haben im vergangenen Jahr die Zahl der Besucher auf dem Jungfraujoch um gut 70% auf 625'000 gesteigert. Während der Trend zur Normalisierung damit intakt bleibt, ist der Weg in Richtung Rekordergebnis aus dem Jahr 2019 noch weit. Damals hatte das Unternehmen eine Million Besucher transportiert. Weniger erfreulich erging es den Beteiligungsgesellschaften HBM und Nebag. Beide verbuchen per Ende 2022 einen niedrigeren Nennwert. Schlechte Nachrichten kommen auch aus dem US-Technologiesektor. So plant der Onlinehändler Amazon den Abbau von 18'000 Stellen, während der Softwarekonzern Salesforce 10% der Arbeitsplätze streicht.

Inflation sinkt, aber auf hohem Niveau: In der Schweiz war die Teuerungsrate im Dezember leicht rückläufig. Mit 2.8% lag der Wert 0.2 Prozentpunkte unter demjenigen des Novembers. Der Rückgang ist vor allem auf die gesunkenen Preise für Treibstoffe und Heizöl zurückzuführen. Da die Strompreise per Januar nach oben angepasst werden, ist es für eine Entwarnung noch zu früh. Wie gut sich die Schweiz beim Thema Teuerung schlägt, zeigt auch der Blick nach Deutschland. Die Inflationszahlen sind zwar auch dort rückläufig. Mit 8.6% fallen diese aber gut dreimal so hoch aus wie hierzulande.

China unter Druck: Obwohl die Aufhebung der Null-Covid-Strategie die chinesische Wirtschaft mittelfristig auf den Wachstumspfad zurückbringen dürfte, sind die unmittelbaren Auswirkungen ungewiss. Zunächst sorgten steigende Corona-Infektionen im Dezember für Produktionsstörungen. In der Folge sank der Einkaufsmanagerindex gegenüber November von 49.4 auf 49.0. Damit handelt er zum fünften Mal in Folge unter 50, was als Grenze zwischen Wachstum und Schrumpfung angesehen wird. Überfüllte Spitäler und viele Todesopfer könnten zudem die Konsumlust der Chinesen bremsen. Gut möglich also, dass es noch schlimmer wird, bevor sich die Situation entspannt.

Tesla enttäuscht: Der Elektroautobauer hat im vierten Quartal mit der Auslieferung von 405'278 Fahrzeugen einen Rekord aufgestellt, aber dennoch die Erwartungen der Analysten verfehlt. Das Unternehmen leidet unter einer schwachen Nachfrage in China, zunehmender Konkurrenz im Automobilbereich und anhaltenden Logistikproblemen. Nach Veröffentlichung dieser Zahlen büssten die Valoren zeitweise bis zu 15% ein. Der Zahlenkranz wird am 25. Januar veröffentlicht. Dann zeigt sich, wie sich die geringere Nachfrage auf die Margen ausgewirkt hat. Obwohl die Aktien im vergangenen Jahr bereits 65% ihres Wertes verloren haben, ist das Unternehmen immer noch dasjenige mit der grössten Marktkapitalisierung im Autosektor.

Trübe Aussichten: Die europäischen Einkaufsmanagerindizes sind im Dezember zwar 0.7 Punkte geklettert, verharren mit 47.8 aber unterhalb der Wachstumsschwelle von 50. Ebenfalls im Kontraktionsbereich befinden sich die US-Pendants. Sie fielen im Dezember von 49.0 auf 48.4. Als Frühindikatoren deuten die Werte auf eine Verlangsamung der Wirtschaftsaktivität hin. Das erfolgt im Einklang mit der Geldpolitik der US-Notenbank. Wie aus den Protokollen der Währungshüter hervorgeht, streben sie für 2023 ein deutlich geringeres Tempo an, was die Straffung ihrer Geldpolitik betrifft. Mit Zinssenkungen ist allerdings noch nicht zu rechnen. Obenaus schwingt derweil die Schweiz, wo der Einkaufsmanagerindex der Industrie im Dezember um 0.2 Punkte auf 54.1 stieg und somit klar Wachstum signalisiert.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.